

## Curriculum des Faches Kunst

Hinweis: die Textpassagen in **roter Schriftfarbe** wiederholen sich für jede Klasse – sie können daher entweder einmal über allen Klassen erscheinen oder jeweils pro Klasse eingefügt werden!

### Jahrgangsstufe 5

#### **Kompetenzorientierung:**

Die Schülerinnen und Schüler lernen, unterschiedliche Materialien, Medien, Verfahren in ihrem Ausdruck und in ihren Wirkungsmöglichkeiten im Sinne eigener Intentionen zu nutzen und sie entsprechend in Bildern anderer einzuschätzen.

#### **Verschiedene Lerngegenstände werden den Kompetenzen zugeordnet:**

Lerngegenstände werden im Fach Kunst mit den fachdidaktischen Schwerpunktsetzungen übersetzt, um die individuellen Lerndispositionen, Erfahrungen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen zu können.

Die fachdidaktische Schwerpunktsetzung in der Jahrgangsstufe 5 ist unter dem Gesichtspunkt der Ästhetischen Kategorie festzulegen und schlüsselt sich auf in Farbe und Linie.

Die Zuordnung hinsichtlich der aufgeführten Kompetenz wird durch den Lernaspekt 1 deutlich, hier richtet sich die Aufmerksamkeit auf den Umgang mit Materialien und Medien.

Verweis auf Kernlehrplan Seite 39.

#### **Kompetenzen und Gegenständen werden bestimmte Methoden zugeordnet:**

„Bekanntere Vorstellungen über Entwicklungsstufen (...) dürfen nicht zu fixierten Annahmen darüber führen, wie durch Aufgabenstellungen gesteuerte Schülerarbeiten in einem bestimmten Lebensalter auszusehen haben. Die Lehrerin, der Lehrer muss in Erfahrung bringen, wie und mit welchem Ziel die Schülerinnen und Schüler im vorausgehenden Unterricht gelernt haben, ob z.B. mehr ihre Fertigkeit – etwas das Farbenmischen – oder ab mehr Fähigkeit zum eigenständigen Gestalten gefördert wurden. Eine gemeinsame Basis für den Unterricht darf nicht erwartet werden, sondern muss erst hergestellt werden.“ (Richtlinien und Lehrpläne Kunst, Gym. Sek.I, Seite 41-42). Dies gilt im besonderen für die aufgeführte Jahrgangsstufe im Übergang Grundschule zu Gymnasium. Die methodische Auswahl orientiert sich dementsprechend an der individuellen Klassenzusammensetzung, den Lerninhalten und der Anknüpfung an die in der Grundschule erlernten methodischen Verfahren.

**Kompetenzen und Gegenständen werden bestimmte Lernmittel zugeordnet:**

Sämtliche Materialien, die den oben genannten Lerngegenständen dienen.

**Abstimmung auf Kernlehrpläne:**

Die Abstimmung ist in den einzelnen Punkten gesondert aufgeführt, Vermerke sind gegeben.

**Verbindung zum Schulprogramm:**

*Wir fördern die individuelle Persönlichkeitsentwicklung.*

Im Fach Kunst wird durch die dem Fach immanente Aufgabenstellung im besonderen die Individualität gefördert vornehmlich durch die Werkerstellung des Einzelnen.

*Wir fördern die Leistung unserer Schülerinnen und Schüler unter Beachtung ihrer individuellen Stärken und Schwächen.*

Individuelle Leistungsebenen können durch die fachspezifischen Arbeitsvorgänge umgesetzt werden.

*Wie schaffen eine Lern- und Arbeitsatmosphäre, in der alle Beteiligten Leistung erbringen können und Leistungsbereitschaft auch von allen geschätzt wird.*

Durch die Schaffung individuellen Freiraums innerhalb der Bildproduktion und –rezeption wird ein positives Lernklima begünstigt.

*Wir fordern und fördern ein soziales Miteinander aller.*

Die Berücksichtigung individueller Lernwege berücksichtigt die Entwicklung sozialer Toleranz.

*Wir erziehen unsere Schülerinnen und Schüler zu Toleranz und Weltoffenheit, ausgehend von ihrer kulturellen Vielfalt.*

*Wir wecken und fördern Sensibilität und Verantwortungsbewusstsein für Umwelt und Kultur.*

Die hier angesprochenen Themen sowie generell zeitaktuelle Themen bilden besonders im Fach Kunst Grundlage künstlerischer Arbeitsprozesse durch welche unter anderem eine Sensibilisierung und Verantwortungsschärfung stattfindet.

*Wir öffnen Schule und suchen Verbindung zu Bildungs- und Wirtschaftspartnern.*

Im Fach Kunst werden Kontakte zu kulturellen Einrichtungen (z.B. Museen) nach Möglichkeit hergestellt und gepflegt.

**Ausweisung fächerübergreifender und fächerverbindender Bezüge:**

An dieser Stelle seien exemplarisch unverbindlich einige Möglichkeiten aufgeführt:

Produktionen wie Musicals, Theaterstücke, Schülerzeitung können bildnerisch mitgetragen werden.

Inhaltlich ist ein fächerverbindendes Arbeiten prinzipiell in jedem Fach möglich.

**Nennung von außerschulischen Lernorten:**

Museen, generell kulturelle Institutionen, Lernorte tendenziell praktischer Art können sämtliche Außenbezirke und Innenräume (je nach Aufgabestellung) sein.

### **Ausweisung von Anwendungsbezügen:**

Eine spezifische Ausweisung von Anwendungsbezügen kann hier nicht erfolgen, da die angelegten Kompetenzen ein breites Spektrum unterschiedlicher Umsetzungen in Form von Anwendungen ermöglichen.

### **Fachspezifische Details:**

Hinsichtlich der aufgeführten Kompetenz und der fachdidaktischen Schwerpunktsetzung in der Jahrgangsstufe 5 werden folgende Leistungsanforderungen gestellt:

Die Schülerinnen und Schüler sollen fachsprachlich Farben und ihre Zuordnungen erkennen und benennen können (z.B. Primär-, Sekundär- und Tertiärfarben einordnen und definieren können). Die

Schülerinnen und Schüler sollen Farbkontraste und –mischungen erkennen, benennen und anwenden können (z.B. einen Warm-Kalt-Kontrast erstellen und zielgerichtet bildnerisch einsetzen).

Die Schülerinnen und Schüler sollen den Umgang mit unterschiedlichen Farbsubstanzen und –verfahren zielgerichtet einsetzen können (z.B. lasierende und deckende Malweise).

Die Schülerinnen und Schüler sollen Möglichkeiten der Linie erkennen, benennen und umsetzen können (z.B. die Linie als Kontur).

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Linie als strukturbildendes Element erkennen und bildnerisch einsetzen können (z.B. Texturen und Strukturen erkennen und entwerfen ).

### **Benennung von Lernerfolgskontrollen und verschiedenen Leistungsformen:**

Die Lernerfolgskontrollen finden in folgenden Formen statt: Bildproduktionen und –reflexion, Bildrezeptionen, Bildvergleiche, Tests, Präsentationen, Referate, Vorträge

### **Bezogen auf die einzelnen Kompetenzen sind die Leistungsbewertungen zu definieren und an Beispielen transparent zu machen:**

Die Leistungsbewertungen erfolgen in Anlehnung an die oben genannten Kompetenzen und Leistungsanforderungen der Klasse 5.

Eine ausreichende Leistung ist erbracht, wenn die Leistungen zwar Mängel aufweisen aber im Ganzen noch den Anforderungen entsprechen. Eine gute Leistung ist erbracht, wenn die Leistungen den Anforderungen voll entsprechen.

Beispiel zur Farbe: Wird in der Aufgabe eine differenzierte Farbmodulation verlangt, ist eine ausreichende Leistung bei wenig Farbmodulation gegeben, eine gute Leistung ist bei einer differenzierten Farbmodulation gegeben.

Beispiel zur Linie: Wird in der Aufgabe eine Vielfalt von Strukturmöglichkeiten verlangt, ist eine ausreichende Leistung bei einer eingeschränkten Vielfalt und eine gute Leistung bei einer hohen Vielfalt gegeben.

### **Förderungsmöglichkeiten von besonderen Begabungen:**

Besonders begabte Schüler können gefördert werden durch weiterführende, vertiefende Aufgaben. Kunst-Arbeitsgemeinschaften bieten darüber hinaus eine weitere Fördermöglichkeit, ebenso wie Wettbewerbe und Projekte (z.B. im Rahmen von Kultur und Schule).

## Jahrgangsstufe 6

### **Kompetenzorientierung:**

Die Schülerinnen und Schüler lernen, unterschiedliche Materialien, Medien, Verfahren in ihrem Ausdruck und in ihren Wirkungsmöglichkeiten im Sinne eigener Intentionen zu nutzen und sie entsprechend in Bildern anderer einzuschätzen.

Sie haben gelernt, mimetisch und nichtmimetische Bildkonzepte sinnbewusst zu entwickeln, und sie verstehen deren unterschiedliche Zusammenhänge und Kontexte auch in Bildern anderer Autoren.

Sie können unterschiedliche, einfache Prinzipien, Mittel und Möglichkeiten der Körper- Raumdarstellung in ihren Bildern zielbewusst einsetzen.

### **Verschiedene Lerngegenstände werden den Kompetenzen zugeordnet:**

Lerngegenstände werden im Fach Kunst mit den fachdidaktischen Schwerpunktsetzungen übersetzt, um die individuellen Lerndispositionen, Erfahrungen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen zu können.

Die fachdidaktische Schwerpunktsetzung in der Jahrgangsstufe 6 ist unter dem Gesichtspunkt der Ästhetischen Kategorie festzulegen und schlüsselt sich auf in Körper/Raum und Fläche.

Die Zuordnung hinsichtlich der aufgeführten Kompetenz wird durch den Lernaspekt 1 deutlich, hier richtet sich die Aufmerksamkeit auf den Umgang mit Materialien und Medien.

Verweis auf Kernlehrplan Seite 39.

### **Kompetenzen und Gegenständen werden bestimmte Methoden zugeordnet:**

„Bekanntere Vorstellungen über Entwicklungsstufen (...) dürfen nicht zu fixierten Annahmen darüber führen, wie durch Aufgabenstellungen gesteuerte Schülerarbeiten in einem bestimmten Lebensalter auszusehen haben. Die Lehrerin, der Lehrer muss in Erfahrung bringen, wie und mit welchem Ziel die Schülerinnen und Schüler im vorausgehenden Unterricht gelernt haben, ob z.B. mehr ihre Fertigkeit – etwas das Farbenmischen – oder ab mehr Fähigkeit zum eigenständigen Gestalten gefördert wurden. Eine gemeinsame Basis für den Unterricht darf nicht erwartet werden, sondern muss erst hergestellt werden.“ (Richtlinien und Lehrpläne Kunst, Gym. Sek.I, Seite 41-42). Dies gilt im besonderen für die aufgeführte Jahrgangsstufe im Übergang Grundschule zu Gymnasium. Die methodische Auswahl orientiert sich dementsprechend an der individuellen Klassenzusammensetzung, den Lerninhalten und der Anknüpfung an die in der Grundschule erlernten methodischen Verfahren. In der Jahrgangsstufe 6 werden die Methoden zunehmend auf die Zielsetzungen des Gymnasiums hin ausgerichtet (z.B. im Sinne von selbstständigem Arbeiten).

### **Fachspezifische Details:**

Hinsichtlich der aufgeführten Kompetenz und der fachdidaktischen Schwerpunktsetzung in der Jahrgangsstufe 6 werden folgende Leistungsanforderungen gestellt:

Die Schülerinnen und Schüler sollen mit einfachen Werkzeugen und Materialien kreativ und materialgerecht umgehen können.

Die Schülerinnen und Schüler sollen dreidimensionale Objekte erkunden, planen, realisieren und reflektieren können (z. B. Maskenplanung und handwerkliche Umsetzung mit der anschließenden Reflexion).

Die Schülerinnen und Schüler sollen Beziehungen zwischen Raum/Körper und Fläche durch Reduktion/Addition/Umformung herstellen (z.B. reliefartige bildnerische Umsetzungen).

Die Schülerinnen und Schüler sollen die raumbildenden Mittel in Bildern erkennen und die spezifischen körperhaften Qualitäten von Plastiken und Objekten erkennen, benennen und verstehen können (z.B. im Rahmen einer Bildbetrachtung).

**Bezogen auf die einzelnen Kompetenzen sind die Leistungsbewertungen zu definieren und an Beispielen transparent zu machen:**

Die Leistungsbewertungen erfolgen in Anlehnung an die oben genannten Kompetenzen und Leistungsanforderungen der Klasse 6.

Eine ausreichende Leistung ist erbracht, wenn die Leistungen zwar Mängel aufweisen aber im Ganzen noch den Anforderungen entsprechen. Eine gute Leistung ist erbracht, wenn die Leistungen den Anforderungen voll entsprechen.

Beispiel zu Körper/Raum: Wird in der Aufgabe eine dreidimensionale Plastik verlangt, ist eine ausreichende Leistung bei geringfügiger Differenzierung gegeben, eine gute Leistung ist bei einer komplexen, differenzierten Plastik gegeben.

## **Jahrgangsstufe 7**

### **Kompetenzorientierung:**

Sie haben gelernt, mimetisch und nichtmimetische Bildkonzepte sinnbewusst zu entwickeln, und sie verstehen deren unterschiedliche Zusammenhänge und Kontexte auch in Bildern anderer Autoren.

Sie können in eigenen Bild- und Objektgestaltungen mit kompositorischen Mitteln Zusammenhang, Ausdruck, Bedeutung entwickeln und sie erkennen kompositorische Mittel und Prinzipien in Bildern anderer.

Sie haben gelernt, sich fachbegrifflich und methodisch angemessen verbal über Bilder zu äußern, und sie können bildhafte Mittel und Formen zum Verständnis und zur Interpretation nutzen.

Sie können eigene Bilder und Bilder anderer hinsichtlich darin zum Ausdruck kommender Grundhaltungen beurteilen und entsprechend auch eigene Grundeinstellungen bewusst in Bildgestaltungen einbringen.

### **Verschiedene Lerngegenstände werden den Kompetenzen zugeordnet:**

Lerngegenstände werden im Fach Kunst mit den fachdidaktischen Schwerpunktsetzungen übersetzt, um die individuellen Lerndispositionen, Erfahrungen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen zu können.

Die fachdidaktische Schwerpunktsetzung in der Jahrgangsstufe 7 ist unter dem Gesichtspunkt der Ästhetischen Kategorie festzulegen und schlüsselt sich auf in Linie und Fläche, Raumgestaltung durch Form und Farbe. Unter dem Gesichtspunkt Bildverfahren/Medien sind in dieser Jahrgangsstufe Zeichnen, Malen und Collagieren zu nennen.

Die Zuordnung hinsichtlich der aufgeführten Kompetenz wird durch den Lernaspekt 1, 3, 4 deutlich (Verweis auf Kernlehrplan Seite 39/40).

### **Kompetenzen und Gegenständen werden bestimmte Methoden zugeordnet:**

Die methodische Auswahl orientiert sich an der individuellen Klassenzusammensetzung und den Lerninhalten. Da in der Jahrgangsstufe 7 der Unterricht in besonderer Weise Hilfestellungen zur Persönlichkeitsentwicklung geben soll, kann das emotionale und soziale Lernen genutzt werden (vgl. Lehrplan Seite 23). Somit bieten sich unter anderem subjekt- und handlungsorientierte Methoden für einen rezeptiven Umgang mit Bildwelten an.

### **Fachspezifische Details:**

Hinsichtlich der aufgeführten Kompetenz und der fachdidaktischen Schwerpunktsetzung in der Jahrgangsstufe 7 werden folgende Leistungsanforderungen gestellt:

Die Schülerinnen und Schüler sollen vorhandene grafische Strukturen erkennen und bildnerisch verwenden sowie eigene Bildvorstellungen grafisch umsetzen (z.B. Worte und Buchstaben in neue bildnerische Zusammenhänge stellen).

Die Schülerinnen und Schüler sollen Flächen bewusst kompositorisch gestalten (z.B. Einsetzen des goldenen Schnittes).

Die Schülerinnen und Schüler sollen wechselseitige Beziehungen zwischen Form, Farbe und Raum erkennen, benennen und gestalterisch umsetzen (z.B. Bühnenbild erstellen, Environment erstellen).

Die Schülerinnen und Schüler sollen einen Zusammenhang zwischen Raumfunktion und Gestaltung herstellen (Analyse von Funktionsräumen z.B. einer Bushaltestelle).

Bezogen auf die einzelnen Kompetenzen sind die Leistungsbewertungen zu definieren und an Beispielen transparent zu machen:

Die Leistungsbewertungen erfolgen in Anlehnung an die oben genannten Kompetenzen und Leistungsanforderungen der Klasse 7.

Eine ausreichende Leistung ist erbracht, wenn die Leistungen zwar Mängel aufweisen aber im Ganzen noch den Anforderungen entsprechen. Eine gute Leistung ist erbracht, wenn die Leistungen den Anforderungen voll entsprechen.

Beispiel zur Fläche: Wird in der Aufgabe eine kompositorische Flächengestaltung nach festgelegten Kriterien verlangt, ist eine ausreichende Leistung bei geringfügiger Differenzierung gegeben, eine gute Leistung ist bei einer kreativen, feinsinnigen und differenzierten Flächengestaltung gegeben.

## Jahrgangsstufe 9

### **Kompetenzorientierung:**

Sie können in eigenen Bild- und Objektgestaltungen mit kompositorischen Mitteln Zusammenhang, Ausdruck, Bedeutung entwickeln und sie erkennen kompositorische Mittel und Prinzipien in Bildern anderer.

Sie haben gelernt, sich fachbegrifflich und methodisch angemessen verbal über Bilder zu äußern, und sie können bildhafte Mittel und Formen zum Verständnis und zur Interpretation nutzen.

Sie können eigene Bilder und Bilder anderer hinsichtlich darin zum Ausdruck kommender Grundhaltungen beurteilen und entsprechend auch eigene Grundeinstellungen bewusst in Bildgestaltungen einbringen.

Sie haben gelernt, Bilder unter sinnvollen Aspekten wie z.B. Motiv, Stil, Kulturzugehörigkeit und andere zu vergleichen und damit ihre eigene Bilderfahrung zu vertiefen. Sie können Texte zu Bildern in Beziehung setzen und als Verstehenshilfe beurteilen und nutzen.

Sie können eigene Bilder und Bilder anderer hinsichtlich darin zum Ausdruck kommender Grundhaltungen beurteilen und entsprechend auch eigene Grundeinstellungen bewusst in Bildgestaltungen einbringen.

Sie haben gelernt, Bilder als einen je besonderen Gestaltungs- und Verweisungszusammenhang, als eine eigene Wirklichkeit zu begreifen und zu gestalten.

### **Verschiedene Lerngegenstände werden den Kompetenzen zugeordnet:**

Lerngegenstände werden im Fach Kunst mit den fachdidaktischen Schwerpunktsetzungen übersetzt, um die individuellen Lerndispositionen, Erfahrungen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen zu können.

Die fachdidaktische Schwerpunktsetzung in der Jahrgangsstufe 9 ist unter dem Gesichtspunkt der Bildverfahren/Medien festzulegen und schlüsselt sich auf in Zeichnen, Plastizieren und Bauen.

Die Zuordnung hinsichtlich der aufgeführten Kompetenz wird durch den Lernaspekt 1, 2, 3, 4 deutlich (Verweis auf Kernlehrplan Seite 39/40).

### **Kompetenzen und Gegenständen werden bestimmte Methoden zugeordnet:**

Die methodische Auswahl orientiert sich an der individuellen Klassenzusammensetzung und den Lernhalten. Da die Jahrgangsstufe 9 durch komplexere Fragestellungen sowie selbständigeres Arbeiten gekennzeichnet ist, sollten hier methodische Verfahren genutzt werden, die diese Aspekte gewährleisten.

### **Fachspezifische Details:**

Hinsichtlich der aufgeführten Kompetenz und der fachdidaktischen Schwerpunktsetzung in der Jahrgangsstufe 9 werden folgende Leistungsanforderungen gestellt:

Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre grafischen Mittel erweitern und systematisieren, um diese zur illusionistischen Wiedergabe beobachteter Objekte und zur Darstellung erfundener Formen einzusetzen (z.B. Zeichnung von Obst mit Schlag- und Eigenschatten).

Die Schülerinnen und Schüler sollen Zeichnen als Prozess begreifen (z. B. Zeichnen nach Musik, Schnellzeichnungen).

Die Schülerinnen und Schüler sollen anhand einer Objektarbeit konzeptionelle Planung und Umsetzung lernen. Dabei ist Abstraktion in Form der künstlerischen Konzeption leitend (z. B. Veränderung einer ursprünglichen Form hinsichtlich einer neuen künstlerischen Aussage).

Die Schülerinnen und Schüler sollen in den Bereichen Grafik/Zeichnung und Objekt fachsprachlich angemessen eine Analyse durchführen können.

**Bezogen auf die einzelnen Kompetenzen sind die Leistungsbewertungen zu definieren und an Beispielen transparent zu machen:**

Die Leistungsbewertungen erfolgen in Anlehnung an die oben genannten Kompetenzen und Leistungsanforderungen der Klasse 9.

Eine ausreichende Leistung ist erbracht, wenn die Leistungen zwar Mängel aufweisen aber im Ganzen noch den Anforderungen entsprechen. Eine gute Leistung ist erbracht, wenn die Leistungen den Anforderungen voll entsprechen.

Beispiel zur Zeichnung: Wird in der Aufgabe eine durch Licht und Schatten erzeugte Plastizität verlangt, ist eine ausreichende Leistung bei deutlich nachvollziehbaren und zeichnerisch hinreichend gelungenen Plastizität gegeben, eine gute Leistung ist bei einer zeichnerisch differenzierten und sensiblen plastischen Formgestaltung erreicht.